

Eilanfrage an die 40. GDK

Die 40. GDK möge den GDA damit beauftragen, die Entscheidung für den Standort des Dienstbüros - Frankfurt/Main - zu revidieren und nach geeigneteren Standorten Ausschau zu halten.

Begründung:

1. Im Handbuch "Dienen in AA" (*Ausgabe 2018 Abschnitt H - Das Gemeinsame Dienstbüro - Seite 33, Punkt 5. Anmerkung*) steht: "Die Gesamtkosten des GDB sollten 30% der **Jahresgesamteinnahmen** nicht übersteigen".
2. Für das Jahr 2018 weist die GuV (*Gewinn- und Verlustrechnung*) einen Gesamtertrag in Höhe von €589.617,94 aus. Die Personalkosten incl. geringfügig Beschäftigte und gesetzliche Sozialabgaben lagen in 2018 bei € 191.673,73. Dies entspricht einem prozentuellen Teil des Gesamtertrages in Höhe von ca. **32,50%**. Hinzu kämen noch Raumkosten GDB und Reisekosten, Telefon, Bürobedarf sowie Buchführungskosten, Abschlusskosten und Sonstiges. **Anmerkung*1** (*Etat 2019, 39. GDK Bericht, Seiten 17*).
3. Werden die Raumkosten für 2018 in Höhe von € 17.631,89 mitgerechnet, beanspruchen die Kosten des GDB's in 2018 mit € 209.305,62 insgesamt ca. **35,50%** des Gesamtertrages.
4. Im **Etat für 2019** wird mit einem Gesamt-Ertrag in Höhe von € 573.550,00 gerechnet. Für das Jahr 2019, das bei leicht ansteigenden Kostenstrukturen abgeschlossen werden würde, wird vorläufig ein Verlust in Höhe von - €24.251,00 erwartet. Hier werden Gehälter und Löhne sowie Raumkosten mit insgesamt € 215.061,00 veranschlagt. Damit würde das GDB ca. **37,50%** vom Gesamtertrag 2019 beanspruchen.
5. Dennoch sind für das GDB in Frankfurt/Main ab 2020 einmalige Mehrkosten in Höhe von ca. € 60.000 sowie jährliche Mehrkosten beschlossen (*GDA-Protokoll v. 24.-26.05.19, 26. Beschluss Seite 11/12. Beschluss mehrheitlich angenommen*) **Anmerkung*2**. Bei weiterhin gleichbleibenden bzw. sinkenden Gesamterträgen und steigenden Mehrkosten für das GDB in Frankfurt/Main ab 2020 könnte die wirtschaftliche Gesamtsituation der Gemeinschaft sich erheblich verschlechtern.
6. Eine Liquiditätsverbesserung durch den Abverkauf des gesamten Literaturbestandes mag zunächst attraktiv erscheinen. (*GDA-Protokoll v. 24.-26.05.19, 26. Beschluss Seite 11/12. Beschluss mehrheitlich angenommen*). Jedoch könnte dies in Anbetracht sinkender Mitgliederzahlen (Überalterung und rückläufige neue Freund*innen) schwierig werden und ist kaufmännisch gesehen eine recht risikoreiche Angelegenheit, auch wenn in 2018 eine ganz vorsichtige Steigerung von 2,2% im Literaturverkauf zu verzeichnen ist.
7. Handbuch "Dienen in AA" (*Ausgabe 2018 Abschnitt H - Das Gemeinsame Dienstbüro - Seite 33, Punkt 5. Anmerkung*): "Wenn die Jahreseinnahmen einmal so weit fallen, dass mit diesem Prozentsatz (30%) die finanziellen Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen nicht befriedigt werden können, dann ist der Fehlbetrag aus den Rücklagen zu entnehmen." Auch wenn das Spendenaufkommen 2018 gegenüber 2017 einen Zunahme um 16,98% aufweist, darf nicht ausgeblendet werden, dass 2017 mit einem Verlust in Höhe von -10.483,94 abgeschlossen wurde. (*39. GDK Bericht, Seiten 15*).
8. In 2018 betrug das Gesamtspendenaufkommen € 275.412,66 (*AA-Intern422, Seite 9 - 4/19 Spendenliste, Spalte Gesamt Spenden 2018*). Das aktuelle Spendenaufkommen zum 30.11.2019 beträgt € 201.332,90. Damit fehlt in Vergleich zu den Gesamtspenden in 2018 € 74.079,76. Ob in Dez. 2019 diese Summe noch erreicht wird, ist, realistisch betrachtet, kaum anzunehmen. Zum Vergleich: in Dez. 2018 wurden Spenden in Höhe von € 17.565,91 verbucht (*GDK-Bericht 2019, Seite 16, Spendenliste*).
9. "Am 19.09.2018 hat der AK Modernisierung einstimmig entschieden, dem GDA die Fa. Webrunner GmbH als externen Dienstleister für die Umsetzung der Datenbanklösung zu empfehlen." (*GDK-Bericht 2019, Seite 25*). Die Gesamtkosten für die Datenbank betragen ca. € 85.000, wovon in 2018 zwei Zahlungen geleistet worden sind: € 3.569,96 und € 5.890,50 (jeweils brutto). Ab Jan. 2019 gingen die Arbeiten weiter. Die Restsumme in Höhe von rd. € 75.000 wird wohl aus unseren Rücklagen kommen müssen, denn selbst bei einem günstigeren Gesamt-Spendenaufkommen in 2019 dürfte es kein positives Ergebnis werden. (*GDK-Bericht 2019, Seite 17, Etat 2019 - Spalte Gesamt*).

Bei den Überlegungen für einen anderen Standort wäre als eine kostengünstige Möglichkeit ein Homeoffice in Betracht zu ziehen. Ein Umzug des gesamten Inventars plus Literatur aus Dingolfing könnte dann später erfolgen.

Zum Standort des Dienstbüros ist im Handbuch Dienen jedoch nachzulesen:

Das GDB sollte sich in einer größeren deutschen Stadt mit ausgeprägter Aktivität von AA-Gruppen in verkehrstechnisch gut erreichbarer Lage befinden". *Das Gemeinsame Dienstbüro - Seite 32, Abschnitt H, Punkt 3, An welchem Ort soll das GDB sein?*)

Das Handbuch "Dienen in AA" empfiehlt weiter: "Im Idealfall finden Sitzungen des GDA am Ort des GDB statt" (*Das Gemeinsame Dienstbüro - Seite 32, Abschnitt H, Punkt 3, An welchem Ort soll das GDB sein?*).

Ab 2021 werden pro Jahr 4 GDA-Sitzungen im GENO-Hotel in Rösrath stattfinden. (*GDA-Protokoll v. 24.-26. Mai 2019, 27. Beschluss, Seite 12, mehrheitlich angenommen*). Sollte das GDB nach Frankfurt/Main verlegt werden, käme diese Empfehlung nicht zum Tragen, denn die Strecke Frankfurt/Main - Rösrath beträgt ca. 175 km (einfache Fahrt von Zentrum/Zentrum). Hier drängt sich die Frage auf, warum Empfehlungen von AA-Freund*innen, die in immer wiederkehrenden Arbeitskreisen gewissenhaft und sorgfältig erarbeitet und überarbeitet werden, am Ende doch außer Acht gelassen werden.

Und: "Das GDB sollte für Besucher, auch solche aus dem Ausland, verkehrstechnisch leicht erreichbar und auffindbar sein" (*Das Gemeinsame Dienstbüro - Seite 32, Abschnitt H, Punkt 3, An welchem Ort soll das GDB sein?*)

Diese Empfehlungen legen als Standort Rösrath bei Köln nahe. Rösrath Hbf ist ca. 20 km vom Kölner Hbf entfernt und verkehrstechnisch mit dem Auto gut über die A3 + A4 erreichbar. Weiterhin S-Bahn und Regionalzüge in 30. Min. Takt. Der Flughafen Köln/Bonn ist praktisch vor der Haustür - und zu guter Letzt: in Köln sind 52 AA-Gruppen zu Hause sowie eine Kontaktstelle in Stadtmitte.

Danke für Eure Aufmerksamkeit. In AA-Verbundenheit & g24h

Anmerkung*1: Es ist im Etat nicht feststellbar, welche dieser Kosten dem GDB direkt zuzuordnen sind, da eine Aufschlüsselung nicht aufgeführt ist. So würde ein Teil der Reisekosten wahrscheinlich den Diensttuenden in der Gemeinschaft zugeordnet werden müssen, das gleiche dürfte für Telefon, Bürobedarf etc. zutreffen. Allerdings, um dies festzustellen, bedürfte es weiteres aussagekräftiges Zahlenmaterial. Aus diesem Grund sind die anteiligen Kosten in die Berechnung nicht mit eingeflossen. Diese würden aber den jährlichen Gesamtkostenanteil des GDB's weiter erhöhen.

Anmerkung*2: im GDA-Protokoll v. 24.-26.05.19, 26. Beschluss Seite 11/12 werden jährliche Mehrkosten in Höhe von € 40.000 veranschlagt, jedoch berichtete der 3. Vorsitzender auf der IG 06 Arbeitsmeeting in Wermelskirchen am 07.09.2019, dass diese Kosten nach einer Nachrecherche eher gegen 0 tendieren.